

Hausgebet 12. Sonntag im Jahreskreis – 20.06.2021

Hinführung

Manchmal wird unser Leben von „Chaoswasser“ bedroht wie Krankheit, Schicksalsschläge, Zerschneiden von Beziehungen oder die Pandemie. Wir haben Angst unterzugehen. Manchmal toben Stürme in uns selbst – Stürme von Wut, Zweifel, Schuldgefühle oder Ängsten. Das heutige Evangelium ermutigt uns: Wir dürfen auf Gottes Dasein vertrauen.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Wer nur den lieben Gott lässt walten (GL 424,1)

1. *Wer nur den lieben Gott lässt walten / und hoffet auf ihn allezeit,
/ den wird er wunderbar erhalten / in aller Not und Traurigkeit. /
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, / der hat auf keinen Sand
gebaut.*

Gebet

Barmherziger Gott,
wir kommen zu dir mit unseren Ängsten, Zweifeln und Sorgen.
Bei dir kommt unser Herz zur Ruhe.
Auf dich wollen wir hören. Dir wollen wir vertrauen.
Öffne unsere Herzen und Ohren für dich. Stärke unseren Glauben.
Lass uns in deiner Liebe verwurzelt sein.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Markus

³⁵An jenem Tag als es Abend geworden war, sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. ³⁶Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn. ³⁷Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. ³⁸Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmerst es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? ³⁹Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. ⁴⁰Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? ⁴¹Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?

(Markus 4,35-41)

Kurze Stille

Lied: Wer nur den lieben Gott lässt walten (GL 424,2+5)

2. *Was helfen uns die schweren Sorgen, / was hilft uns unser Weh
und Ach? / Was hilft es, dass wir alle Morgen / beseufzen unser
Ungemach? / Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer durch
die Traurigkeit.*
5. *Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das Deine nur
getreu / und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir
werden neu. / Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den
verlässt er nicht.*

Psalm 91

- V** ¹Wer im Schutz des Höchsten wohnt,*
der ruht im Schatten des Allmächtigen.
- A** ²Ich sage zum HERRN:
Du meine Zuflucht und meine Burg,*
mein Gott, auf den ich vertraue.
- V** ⁴Er beschirmt dich mit seinen Flügeln,
unter seinen Schwingen findest du Zuflucht,*
Schild und Schutz ist seine Treue.
- A** ⁵Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu
fürchten,*
noch vor dem Pfeil, der am Tag dahinfliegt,
- V** ⁶nicht vor der Pest, die im Finstern schleicht,*
vor der Seuche, die wütet am Mittag.
- A** ⁹Ja, du, HERR, bist meine Zuflucht.*
Den Höchsten hast du zu deinem Schutz gemacht.
- V** ¹⁰Dir begegnet kein Unheil,
deinem Zelt naht keine Plage.
- A** ¹¹Denn er befiehlt seinen Engeln,*
dich zu behüten auf all deinen Wegen.
- V** ¹²Sie tragen dich auf Händen,*
damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.
- A** Ehre sei dem Vater und dem Sohn*
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit*
und in Ewigkeit. Amen.

Gebet

In einer kurzen Gebetsstille vertrauen wir Gott all das an,
was uns Angst macht,
was uns Sorgen bereitet,
was unser Herz aufwühlt.

Kurze Stille

Gott, zu dir beten wir:

Vater unser

Segensgebet

Barmherziger Gott, erfülle unser Herz mit Frieden.
Stärke unseren Glauben und unser Vertrauen in dich.
Segne uns und lass uns in deiner Hand geborgen sein.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Wer glaubt, ist nie allein (GL 853,1)

- 1. Wer glaubt, ist nie allein! / Du, Herr, wirst mit uns sein / mit
deiner Kraft, die Leben schafft. / Wer glaubt, ist nie allein!
Du bist Jesus, der Sohn Gottes, / allen Menschen bist du nah. / Zur
Freundschaft lädst du uns ein, / Leben in Fülle willst du uns sein /
in Zeit und Ewigkeit.
Wer glaubt ...*